

erkrath initial

Unternehmen und Bürger engagieren sich.

JAHRESBERICHT

17 | 18





INHALT

1. Einleitung	2
2. Geförderte Projekte 2017/2018	4
Naturwissenschaftswoche Erkrather Gymnasien	4
Behindertentoilette Naturschutzzentrum Bruchhausen	5
SingPause Erkrather Grundschulen	6
Erkrather Tafel	8
Mein Körper gehört mir Johannesschule	9
Projekt „Erste Hilfe“ Grundschule Millrath	10
Klassik-Rap Carl-Fuhlrott-Schule	11
Trostteddys Feuerwehr Erkrath	12
Duisburger Tanztage GGS Millrath	12
Sommerleseclub und mehr ... Stadtbücherei	14
NEAnderLab Partnerschulen	15
NEAnderLab	16
3. Ausblick 2018/2019	18
4. Über uns	19
5. Presseschau	20
Lokal Anzeiger Erkrath vom 28. März 2018	20
Rheinische Post vom 2. März 2018	21
Lokal Anzeiger Erkrath vom 14. Juni 2017	23
Rheinische Post vom 28. April 2017	24
Rheinische Post vom 10. März 2017	25
WochenPost vom 8. März 2017	26
Lokal Anzeiger Erkrath vom 11. Februar 2017	27
6. Anhang	28
Flyer „MINT LAB auf Schlössern/in kastelen“	28
Dokumentation „MINT LAB auf Schlössern/in kastelen“	29

1. Einleitung

erkrath initial ist ein Zusammenschluss engagierter Unternehmen, Bürger und Institutionen, die durch ihr Engagement die Attraktivität des Standortes Erkrath im Bereich Bildung, Kultur und Stadtentwicklung steigern möchten.

Mit dieser Zusammenfassung unserer Aktivitäten des Berichtszeitraums 2017/2018 wollen wir unsere Mitglieder und Interessenten möglichst anschaulich und umfassend informieren. Um dieses zu erreichen, haben wir diesen Jahresberichts interaktiv gestaltet:

- Das Inhaltsverzeichnis ist anklickbar und verzweigt direkt auf das ausgewählte Thema.
- Wo es sinnvoll war, haben wir hinter dem -Symbol einen externen Link eingefügt. Interne Links sind mit  gekennzeichnet. Der hellgraue Button in der Fußleiste führt immer zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Wie bei der letzten Mitgliederversammlung im Juni 2017 angeregt, haben wir unserer Vereinshomepage ein Update gegönnt und zusätzlich eine Facebookseite eingerichtet:

- Der Relaunch der Homepage sollte die Übersichtlichkeit und Lesefreundlichkeit erhöhen und einen modernen Look vermitteln. Der Auftritt wurde kräftig „entschlackt“:

 www.erkrath-initial.de

- Alle aktuellen Aktivitäten und Berichterstattungen wurden auf die dazugehörige Facebookseite verlegt und verlinkt:

 www.facebook.com/erkrathinitial

- Über Anregungen und Kritik zu diesen Seiten sind wir dankbar! Bitte nutzen Sie dazu auch unser Diskussionsforum unter:

 www.erkrath-initial.de/kontakt.html

erkrath initial hat zur Zeit 36 Mitglieder (Stand: 04/18). Gerne erweitern wir unsere Basis - fordern Sie also Ihre Freunde, Kollegen und Nachbarunternehmer auf, Mitglied zu werden und sich zum Wohle unserer Stadt zu engagieren! Beitritts-erklärung, Satzung und Beitragsübersicht finden sich hinter dem Button „Mitglied werden“ unter dem Menüpunkt „Mitglieder“.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist weiterhin das **neanderlab**. Etablierte Projekte im Bereich Soziales, Bildung und Förderung der Jugend konnten in 2017/18 fortgesetzt werden, neue kamen hinzu.



Heinrichstr. 12
40699 Erkrath
Telefon: 021124 08 720
Telefax: 021124 08 7210
Internet: www.gymneander.de
E-mail: gymneander@gymneander.de

Der Schulleiter
Hans Gruttmann
E-Mail: h.gruttmann@gymneander.de



Rankenstraße 4-6
40699 Erkrath
Telefon: 02104-42770

Internet: www.gymnasium-hochdahl.de
E-Mail: info@gymnasium-hochdahl.de

Der Schulleiter
Christof Krügermann
E-Mail: kruegermann@gymnasium-hochdahl.de

Erkrath, 04.05.2017

Naturwissenschaftliche Wochen 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

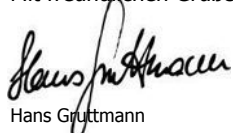
im Namen unserer Schülerinnen und Schüler bedanken wir uns ganz herzlich für ihr Engagement im Rahmen der diesjährigen 15. Naturwissenschaftlichen Wochen.


Durch diese Zusammenarbeit profitieren unsere Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs ungemein. Sie erhalten die Gelegenheit die berufliche Praxis von Erkrather Firmen mit naturwissenschaftlichem Know-How kennenzulernen. Durch diese Erweiterung ihres Erfahrungshorizontes haben die Schülerinnen und Schüler eine solidere Basis, um eine Entscheidung für die Wahl der entsprechenden Naturwissenschaften in der Oberstufe zu treffen.

Mittlerweile hat sich rund um die NaWi-Woche ein Konzept der Berufsorientierung entwickelt, das im achten Jahrgang mit der Potenzialanalyse beginnt und sich im 10. Jahrgang mit dem dreiwöchigen Berufsorientierungspraktikum fortsetzt.

Viele Schulen wünschen sich von der heimischen Wirtschaft ein ähnliches Engagement, wie Sie es Jahr für Jahr für das Gymnasium am Neandertal und das Gymnasium Hochdahl unter Beweis stellen. Mit Blick auf die nächsten Jahre wünschen wir uns eine Fortsetzung dieser erfolgreichen Kooperation von Schule und Wirtschaft.

Mit freundlichen Grüßen


Hans Gruttmann
Gymnasium am Neandertal


Christof Krügermann
Gymnasium Hochdahl

2. Geförderte Projekte 2017/2018

Naturwissenschaftswoche | Erkrather Gymnasien

Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe der beiden Erkrather Gymnasien hatten zum 15. Mal die Gelegenheit im Rahmen der Naturwissenschaftswoche Unternehmen im Umkreis kennenzulernen, die im naturwissenschaftlich-technischen Bereich arbeiten, sowie auch das **neanderlab** selbst, zu besuchen. Der besondere Dank gilt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der teilnehmenden Unternehmen, die sich engagieren, um jungen Menschen Einblicke in ihre technischen und medizinischen Berufe zu geben.

Anders als Firmenpräsentationen oder beim Stöbern auf Webseiten erlaubt dieser direkte Kontakt Fragen zum Berufsleben zu stellen:

Was macht und hält Ihren Beruf spannend?

Welchen Ausbildungsweg haben Sie eingeschlagen um diese Position zu erreichen?

Wie funktioniert das tägliche Miteinander mit Kollegen?

Wäre es möglich in Ihrer Abteilung ein Schulpraktikum zu absolvieren?

Die gemeinsame Teilnahme von Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern an der Auftakt- und Abschlussveranstaltung fördert den häufig in diesem Alter problematischen Dialog bezüglich der schulischen und beruflichen Entwicklung der Kinder.

Die Kooperation mit beiden Erkrather Gymnasien, die im Rahmen der Naturwissenschaftlichen Wochen eng zusammenarbeiten, und den sehr engagierten Fachlehrern ist ausgezeichnet. Die Vorbereitung der zahlreichen Veranstaltungen und Firmenbesuche ist professionell. Die vorbildliche Zusammenarbeit mit den Firmen und den Gymnasien lässt die Routine erkennen, die im Laufe der Jahre gebildet wurde.

Auch wenn sich für **erkrath initial** zahlreiche Situationen und Fragen Jahr für Jahr wiederholen, ist die Teilnahme für die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgänge stets neu und spannend.

➔ Presseschau

 www.gymnasium-hochdahl.de

 www.gymneander.de

Behindertentoilette | Naturschutzzentrum Bruchhausen

Der Vorsitzende der Stiftung Bruchhausen, Wilfried Schmidt, freut sich über das Engagement von **erkrath initial**: „Im Naturschutzzentrum wurde 1989 eine Toilette installiert, die allerdings nicht mehr den heutigen Vorschriften entspricht und auch dringend saniert werden muss. Die Toilette muss erneuert und versetzt werden, die Stützgriffe fehlen und auch der Waschtisch entspricht nicht den Vorschriften. Generell ist die Stiftung leider unterfinanziert, überwiegend resultierend aus den Personalkosten für die Lehrtätigkeiten.“

Nur wenige Wochen nach der Zusage von **erkrath initial** ist die Anlage betriebsbereit und konnte am 14. Februar 2018 übergeben werden.

➔ **Presseschau**

 www.naturschutzzentrum-bruchhausen.de



SingPause | Erkrather Grundschulen

Die SingPause bietet musikalische „Alphabetisierung“ für Kinder. Angeleitet werden sie von ausgebildeten Sänger/-innen, die vormittags zweimal wöchentlich für jeweils 20 Minuten in die Schulklassen kommen. Singend erarbeiten Singleiter/-innen und Kinder musikalische Grundkenntnisse, sowie ein breites, internationales Liederrepertoire.

Während der SingPause bleiben die Grundschullehrer im Klassenraum und profitieren ebenfalls vom fachqualifizierten Singen. Sie lernen zusammen mit ihren Schülern neben rhythmischer Schulung, Stimm- und Gehörbildung zahlreiche Lieder kennen.

Die in den geförderten Schulen erlernten Lieder werden in jährlich stattfindenden SingPause-Konzerten von allen Kindern der geförderten Schulen gemeinsam aufgeführt. Geleitet von ihren Singleiter/-innen singen die Kinder Eltern und interessierten Gästen vor. Dieses beeindruckende Ereignis am 16. Juni 2017 macht erlebbar, was die SingPause bewirkt.

Auch im Jahr 2017 wurde die SingPause von **erkrath initial** als Sponsor unterstützt. Diese Maßnahme fördert nach wissenschaftlichen Erkenntnissen zusätzlich - neben der musikalischen Bildung - die Sprachkompetenz der Kinder und wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit aus.

➔ **Presseschau**

 www.singpause-erkrath.de



Mitglied im
Bundesverband
Deutsche Tafel e.V.



ERKRATHER TAFEL e.V.

Lebensmittel – Spenden für Bedürftige

08. Jan 2018
Erl.:

ERKRATHER TAFEL e.V. • Niemmannsweg 11-15 • 40699 Erkrath

Herrn
Georg Heinen
Erkrath initial e.V.
Ludenbergerstraße 36 – 40

40699 Erkrath

ERKRATHER TAFEL e.V.
Niemmannsweg 11-15
40699 Erkrath
Telefon 0211-2503 333
Fax 0211-2503 334
Mail info@erkrather-tafel.de
Internet www.erkrather-tafel.de
Spendenkonto
Kreissparkasse Düsseldorf
Konto 340 50 65 • BLZ 301 502 00
IBAN: DE 89 3015 0200 0003 4050 65
BIC: WELADED1KSD

Datum 04.01.2018

Sehr geehrter Herr Heinen,

Ihnen und allen an „erkrath initial“ beteiligten Personen möchten wir von Herzen ein gutes erfolgreiches, gesundes Jahr 2018 wünschen.

Für die großzügige Spende von „erkrath initial“ über € 2.500,00 danken wir Ihnen sehr herzlich. Die Tafel ist als gemeinnütziger Verein auf großzügige Spenden angewiesen und wir freuen uns besonders, dass Sie uns so regelmäßig unterstützen.

Wir planen unser kleines Kühllauto zu ersetzen, da die Transportkapazität des Caddy für unsere Bedürfnisse nicht ausreicht und der Wagen schon einige Jahre auf dem Buckel hat. Wir informieren uns gerade über die Möglichkeiten eines Neuwagens mit Kühlung und würden einen Elektrowagen bevorzugen. Ihre Spende wird uns sehr dabei helfen, die Kosten für den Neuwagen zu stemmen.

Mit freundlichen Tafelgrüßen

Beate Wirth
Beate Wirth

Erkrather Tafel e.V.

1. Vorsitzender
Jürgen Mann

2. Vorsitzende
Dr. Beate Wirth

Schatzmeister
Helmut Heesen

Schriftführerin
Gabriele Cordes

Beisitzer
Werner Schwarz

Erkrather Tafel

Seit vielen Jahren wird die Erkrather Tafel großzügig von **erkrath initial** be-
dacht (über 12.000 € in den letzten 5 Jahren).

Pro Monat versorgen die ehrenamtlichen Hel-
fer der Tafel rund 800 Personen, von denen
etwa $\frac{3}{4}$ aus Hochdahl kommen. Die Zahl der
Bedürftigen ist gegenüber dem Jahr 2016



leicht gesunken, was in erster Linie auf den Rückgang der Zahl der Asylbewer-
ber zurückzuführen ist. Im Jahr 2017 wurden dabei 167 Tonnen Ware einge-
sammelt und verteilt. Der Transport dieser Waren soll in Zukunft mit einem neu
zu erwerbenden Fahrzeug bewerkstelligt werden. Dabei wird über ein Elektro-
auto nachgedacht. Zur Zeit laufen Verhandlungen mit potentiellen Fahrzeuga-
bietern (StreetScooter), zudem werden Erfahrungsberichte gesammelt - so hat
die Bäckerei Schüren ihre gesamte Wagenflotte auf Elektrofahrzeuge umge-
stellt.

Das neue Auto ist wichtig, weil die Erkrather Tafel stärker als bisher mit dem
Landesverband NRW der Tafeln zusammenarbeitet und häufig Ware in Dorma-
gen und Krefeld abholen muss, da die Angebote der lokalen Discounter oft sehr
unterschiedlich sind und manchmal nicht ausreichen.

 www.erkrather-tafel.de






Mein Körper gehört mir | Johannesschule

Seit 1994 ist die theaterpädagogische Werkstatt mit ihrem Präventionsprogramm gegen sexuelle Gewalt an den Schulen im Bundesgebiet zu Gast. Mittlerweile sind in Deutschland mehr als 70 Spielerpaare in den 3. und 4. Klassen im mobilen Einsatz. Dort zeigen sie die interaktiven Spielszenen an 3 Vormittagen für jeweils 1 Schulstunde.

Das Thema sexueller Missbrauch wird den Schülerinnen und Schülern kindgerecht nahe gebracht. Die einzelnen Teile des Programms widmen sich den Themen Ja- und Nein-Gefühle, sexueller Missbrauch durch Fremde und durch Täter aus dem Nahbereich der Kinder. Trotz der ernsthaften Inhalte wird viel gelacht, gesungen und über die von den beiden Darstellern gespielten Szenen diskutiert.

„Mein Körper gehört mir!“ wird regelmäßig inhaltlich und sprachlich überarbeitet, um den wandelnden Herausforderungen, denen Kinder sich gegenüber sehen, aktuell zu begegnen.

48 Schülerinnen und Schülern der Johannesschule haben an drei Terminen im Februar und März 2018 durch Sponsoring von **erkrath initial** an diesem Präventionsprogramm teilnehmen können.

-  www.johannesschule-erkrath.de
-  www.meinkoerpergehörtmir.de
-  www.tpw-osnabrueck.de



Projekt „Erste Hilfe“ | Grundschule Millrath

An der GGS Millrath gibt es seit einiger Zeit eine Ersthelfer-AG, in der einige SchülerInnen der dritten Klasse u.a. darin geschult werden, bei kleineren Unfällen, z.B. auf dem Schulhof, ihren MitschülerInnen zur Hilfe zu kommen und kleinere Verletzungen ggf. schnell und optimal versorgen zu können. Als ViertklässlerInnen sind sie dann ausgebildet und in den Pausen durch einen geregelten Einsatzplan für ihre Mitschüler da, falls es zu Vorkommnissen kommt.

Diese AG verfolgt neben der Versorgung kleinerer Blessuren selbstverständlich höhere Ziele wie z.B. die Förderung sozialer Kompetenzen der Kinder.

In den Herbstferien 2017 hat **erkrath initial** der Schule - anlehnend an dieses Konzept - den SchülerInnen einen Erste-Hilfe-Kurs gefördert.

 www.ggsmillrath.de

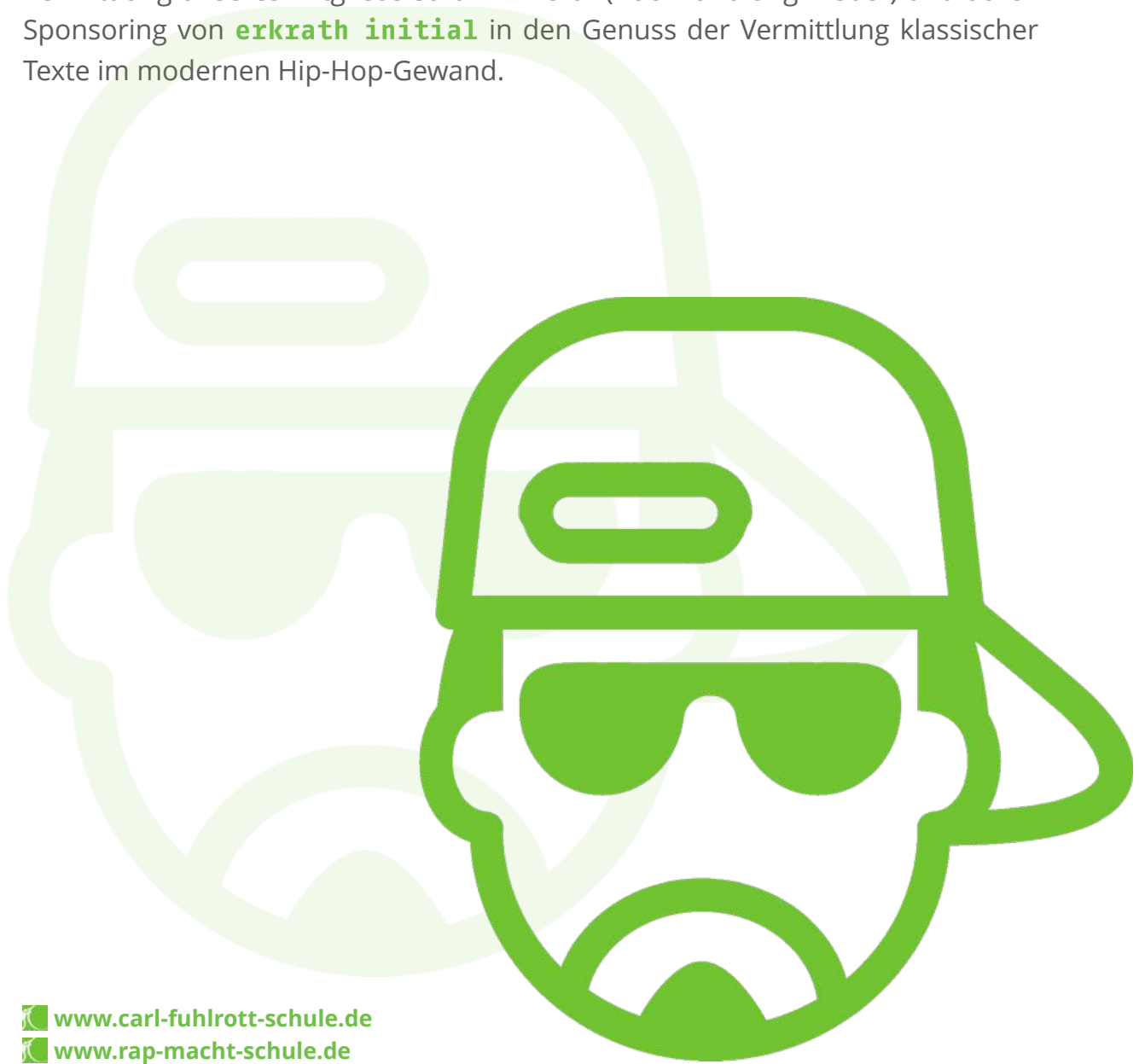


Klassik-Rap | Carl-Fuhlrott-Schule

Hinter dem Namen Doppel-U verbirgt sich Christian Weirich, Multitalent aus Jena. 2005 gründete der Rapper, Musiker, Produzent und Autor das Projekt "Rap macht Schule" – eine Kombination aus Konzert und Rap-Workshop basierend auf klassischer Literatur als Erweiterung/Alternative zum Deutschunterricht und gleichzeitiger Wertevermittlung. Mit seinen Gedichtsvertonungen und der daraus resultierenden Arbeit ist er kontinuierlich an Schulen, Universitäten, Bibliotheken und Goethe-Instituten weltweit unterwegs.

So kamen die Schüler der Carl-Fuhlrott-Schule Anfang September 2017 auf Vermittlung unseres Mitglieds Sara Willwerth (Buchhandlung Weber) und durch Sponsoring von **erkrath initial** in den Genuss der Vermittlung klassischer Texte im modernen Hip-Hop-Gewand.

 www.carl-fuhlrott-schule.de
 www.rap-macht-schule.de



Trostteddys | Feuerwehr Erkrath

Erneut spendete **erkrath initial** 100 Teddybären für den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Erkrath e.V.. Stofftiere sind für kleine Kinder nicht nur Spielzeug, sondern wichtige Trostspender. Ein Teddybär kann Kindern in Notlagen helfen, diese ohne Traumatisierung zu überstehen. Die Feuerwehrfahrzeuge sollen mit Teddybären ausgestattet sein, die dann an Kinder verteilt werden können.

www.feuerwehrerkrath.de

www.deutsche-teddy-stiftung.de

Duisburger Tanztage | GGS Millrath

erkrath initial ermöglichte den „Musical Kids“ der GGS Millrath die Teilnahme an den Duisburger Tanztagen am 17. März 2017.

17 Jungen und Mädchen traten bei dem größten bundesdeutschen Amateurtanz-Ereignis in Duisburg auf. Sie hatten 12 Wochen lang einen coolen Tanz mit ihrer Trainerin Maike Engelkamp im Rahmen eines KUKI-Angebotes einstudiert und das Ergebnis war entsprechend gelungen. Die Kinder waren sehr aufgeregt, doch nach einer kurzen Stellprobe auf der beeindruckend großen Bühne gelang ihnen die Präsentation so gut, dass sie von der Jury des Wettbewerbes lobend erwähnt wurden. Herzlichen Glückwunsch!

www.duisburger-tanztage.de

www.ggsmillrath.de





Förderverein der Stadtbücherei Erkrath e.V.

Vorsitzender
Claus Gripp
Moselweg 3
40699 Erkrath
02104-41838
claus.gripp@t-online.de

Förderverein der Stadtbücherei Erkrath e.V.
Vorsitzender Claus Gripp, Moselweg 3, 40699 Erkrath

Herrn Georg Heinen, erkrath initial
c/o Firma MITEX GmbH

Ludenberger Straße 36-40
40699 Erkrath

>>

Erkrath, den 18.12.2017

Lieber Herr Heinen,

mit Freude haben wir Ihre diesjährige Spende am 18. Dezember auf unserem Konto gefunden.

Der Sommerleseclub war auch in diesem Jahr sehr erfolgreich, und Ihre Unterstützung wird gerne dafür verwendet werden. Sie wissen auch, daß der Förderverein in vielfacher Weise die Stadtbücherei Erkrath in ihrer Arbeit und mit ihren Einrichtungen und Ausrüstungen unterstützt, und wieder haben sie dazu beigetragen.

Ein ganz wesentliches Vorhaben in der letzten Zeit war die Anschaffung von zwei bequemen Sesseln, kombiniert mit einem Beistelltisch für eine gemütliche Lesecke in der oberen Etage in der Bücherei im Bürgerhaus Hochdahl. Diese wird noch kombiniert mit einer Stehlampe über dem Tisch – da muß allerdings noch eine Steckdose montiert werden.

Für die Kinder-Abteilung der Bücherei im Kaiserhof Erkrath wurde im selben Stil ein schönes Sofa angeschafft, welches begeistert von den Kindern angenommen wurde.

Kommen Sie doch mal vorbei und schauen sich diese neuen Errungenschaften an!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre Spende.

Mit freundlichen Grüßen,

Claus Gripp, Vorsitzender

Sommerleseclub und mehr ... | Stadtbücherei

Auszug aus einem Schreiben von Claus Gripp, Vorsitzender des Fördervereins der Stadtbücherei Erkrath e.V., vom 20.1.18:

„... ein neues Jahr hat begonnen, und da lohnt sich ein Rückblick auf das, was im vergangenen Jahr so passiert ist beim Förderverein ..., denn **erkrath initial** gehört zu unseren wohlgesonnenen Sponsoren.

Da es in den beiden Büchereien ein wenig an Gemütlichkeit mangelte, haben wir ... für die Bücherei im Bürgerhaus eine schöne Sitzecke mit Beistelltisch und für die Bücherei im Kaiserhof ein gemütliches Sofa im selben Stil angeschafft.

Für die Jugendlichen, welche die Bücherei gern aufsuchen, wurden für eine größere Summe Bücher zum Thema „Naturwissenschaft und Technik“ angeschafft. Zur Pflege der „Kunden“ der Bücherei und gleichzeitigen Werbung für den Förderverein haben wir eine größere Anzahl Stock-Schirme bestellt und mit dem Förderverein-Logo bedrucken lassen ...

Der Sommerleseclub war wieder ein voller Erfolg, wofür sich ja **erkrath initial** besonders engagiert hat.

Für das Jahr 2018 sind schon wieder eine ganze Reihe von Projekten angedacht. Auch der Sommerleseclub wird wieder stattfinden. All diese Dinge sind möglich durch Ihre tatkräftige Unterstützung ...“



Blog der Stadtbücherei



NEAnderLab | Partnerschulen

1. Karl Fuhlrott Schule, Erkrath
2. Realschule, Erkrath
3. Marie Colinet Schule, Hilden
4. Peter Ustinov Gesamtschule, Monheim
5. Gesamtschule, Heiligenhaus
6. Gesamtschule, Velbert
7. Sekundarschule, Monheim
8. Berufskolleg, Neandertal
9. Liebfrauenschule, Ratingen
10. Johann Gutenberg Schule, Langenfeld
11. Carl Friedrich von Weizäcker Gymnasium, Ratingen
12. Theodor Heus Realschule, Wülfrath
13. Kopernikus Realschule, Langenfeld
14. Städtische Realschule, Hochdahl
15. Käthe Kollwitz Realschule, Lintorf
16. Bettina von Arnim Gesamtschule, Langenfeld/Hilden
17. Städtisches Gymnasium, Haan
18. Dietrich Bonhoeffer Gymn., Hilden
19. Helmholtz Gymnasium, Hilden
20. Gymnasium am Neandertal, Erkrath
21. Gymnasium, Hochdahl
22. Konrad Heresbach Gymnasium, Mettmann
23. Otto Hahn Gymnasium, Monheim
24. Theresienschule, Hilden
25. Heinrich Heine Gymnasium, Mettmann
26. Wilhelmine Fiedler Realschule, Hilden
27. GGSG Haan, Gruiten
28. Theodor-Heuss Realschule, Wülfrath
29. Von Kopernikus Gymnasium, Lintorf
30. Städtisches Gymnasium, Wülfrath
31. Käthe Kollwitz Schule, Langenfeld
32. Felix-Mietzmacher Schule, Langenfeld
33. Lise Meitner Realschule, Monheim
34. Wilhelm Fabry Realschule, Hilden
35. Emil-Barth-Realschule, Haan
36. Hauptschule Zum Diek, Haan
37. Käthe Kollwitz Schule, Ratingen
38. Berufskolleg Hilden
39. Carl-Duisberg Gymnasium, Wuppertal
40. Städtisches Gymnasium, Gerresheim
41. Max Planck Gymnasium, Düsseldorf
42. Friedrich Albert Lange Schule, Solingen
43. Städtisches Friedrich Rückert Gymnasium, Düsseldorf
44. Werner Jäger Gymnasium, Nettetal
45. Städtisches Gymnasium, Vohwinkel



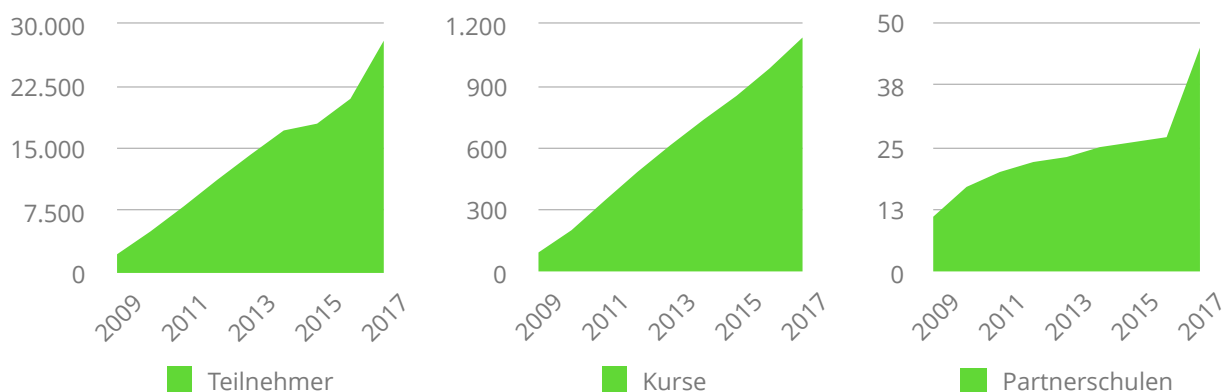
NEAnderLab

Nach mehr als 2 Jahren der Vorbereitung ist 2017 unser "Lab on Tour Projekt" angelaufen. Mit einem Bus besucht unsere erfahrene Mitarbeiterin Frau Cremer nun Schülergruppen, die das **neanderlab** nicht aufsuchen können.

Unter dem Namen "MINT LAB auf Schlössern / in kastelen" werden zahlreiche naturwissenschaftliche Veranstaltungen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet durchgeführt.

Ziel ist die Zahl der erreichten Schülergruppen deutlich zu erhöhen und unser Equipment so gut und so häufig wie möglich zum Einsatz zu bringen.

Seit mehr als einem halben Jahr läuft nun das mehrjährig angelegte Projekt, das aus EU-Mitteln gefördert wird. Nach sehr positiver Resonanz wurden ein ausführlicher Bericht und ein Flyer erstellt, die im Anhang zu finden sind.






Nachdem wir uns im Jahr 2016 über den 20.000sten Schülerbesuch freuen konnten, werden wir in Kürze unsere 30.000 Schülerin bzw. unseren 30.000 Schüler im **neanderlab** begrüßen dürfen und im September auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken können. Dies wollen wir in entsprechendem Rahmen würdigen.

In diesem Zusammenhang ist es sehr erfreulich, dass wir nunmehr 45 Schulen unsere Partner nennen dürfen (s. S. 15).

Ein Pressebericht zu dem vom **neanderlab** durchgeführten Girl's Day 2017, der auch wieder Ende April 2018 stattfand, ist unter „Presseschau“ zu finden.

- ➔ **Flyer MINT LAB**
- ➔ **Dokumentation MINT LAB**
- ➔ **Presseschau: GirlsDay**

-  www.zdi-neanderlab.de
-  www.mint-lab.eu/de
-  www.deutschland-nederland.eu



3. Ausblick 2018/2019

Dieser Jahresbericht beleuchtet kurz die Arbeit des Unternehmer- und Bürgervereins **erkrath initial**. Seit nunmehr 17 Jahren versuchen wir nachhaltig Projekte zum Wohl unserer Stadt und unserer Mitbürger zu fördern.

Es gab neben der äußerst erfolgreichen Gründung und dem Betrieb unseres Schülerlabors **neanderlab** in der Vergangenheit „Leuchtturmprojekte“ wie „Kinder in Bewegung“, „Kulturschock“ oder „Jung trifft alt“ aber auch kleinere Maßnahmen und Initiativen, die oft unter dem Radar der öffentlichen Wahrnehmung gefördert wurden. Diese „Unsichtbarkeit“ wollen wir durch aktivere Öffentlichkeitsarbeit beseitigen. Erste Schritte, wie die Aktualisierung unserer Website und der dazugehörigen Facebookpräsenz sind bereits eingeleitet. In Zukunft wollen wir von den durch uns geförderten Institutionen zudem Berichterstattung und Fotos der Projekte einfordern. Die örtliche Presse soll auf unsere Aktionen aufmerksam gemacht werden und unser Logo soll dort auftauchen, wo wir gefördert haben.

Anfang September 2018 wird es einen Festakt zum 10jährigen Jubiläum des **neanderlabs** mit hoffentlich entsprechender Öffentlichkeit geben.

Die Basis unsere Förderung sind die Jahresbeiträge unserer Mitglieder. Diese Basis wollen wir durch Gewinnung weiterer Mitglieder vergrößern:

Wir denken dabei zunächst daran, dass jedes Mitglied je ein neues Mitglied gewinnen sollte.

Dieser Jahresbericht möge als Referenz Verwendung finden und wird deshalb einmalig in gedruckter Form auf Anforderung erhältlich sein.

Bestehende erfolgreiche Projekte und Maßnahmen werden wir weiterhin unterstützen. Für Ideen, Anregungen und Vorschläge neuer Initiativen ist **erkrath initial** immer offen und dankbar.

4. Über uns

über uns

Gemeinsam Dinge bewegen

Der Vereinsname **erkrath initial** sagt schon, was seine Mitglieder bewirken wollen: Etwas initiieren, in Gang bringen und dann in die Selbständigkeit entlassen. Wir bringen engagierte Unternehmen, Freiberufler, Einzelpersonen wie auch Institutionen zusammen und bündeln ihre Kompetenzen. Zielgerichtete Projekte in den Bereichen Bildung & Soziales, Kultur und Stadtentwicklung sollen die Attraktivität unserer Stadt erhöhen und Erkrath auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft begleiten. **erkrath initial** bietet Ihnen den Rahmen, Ihre Ideen zu verwirklichen. Überzeugen Sie uns von Ihrem Projekt. Was zählt, ist Ihr Engagement.



Bildung & Soziales

erkrath initial sieht das Engagement für die Bildung und Förderung unserer Kinder sowie die Lösung sozialer Probleme in unserem Umfeld als wichtige Investition in die Zukunft.



Kultur

In der Stadthalle, im Bürgerhaus, im Lokschuppen oder auf pose marré finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Das kulturelle Leben in Erkrath möchten wir noch weiter ausbauen.



Stadtentwicklung

Eines unserer Ziele ist die klassische Stadtplanung, Stadtverschönerung und Standortförderung - für eine hohe Lebensqualität und zur Steigerung der Ansiedlung von Unternehmen.



Anschrift

erkrath initial e.V. % Fa. Mitex
Ludenberger Str. 36-40
40699 Erkrath



Kontakt

fon: 0211-90006-11
fax: 0211-90006-49
info@erkrath-initial.de



Spenden

DE44 3008 0000 0691 5711 00
DRESDEFF300
Commerzbank



Vorstand

Georg Heinen
Hasso von Blücher
Dr. Jürgen Schumacher

5. Presseschau

Lokal Anzeiger Erkrath vom 28. März 2018

Barrierefrei zum Stillen Örtchen

Das Naturschutzzentrum Bruchhausen hat einen weiteren Schritt in Richtung Barrierefreiheit begangen. Seit wenigen Wochen findet man in dem Erkrather Kleinod eine geräumige Behindertentoilette für Rollstuhlfahrer und mobil eingeschränkte Besucher. tb

Hochdahl. Die Behindertenbeauftragte der Stadt Erkrath, Marion Kremerius, ist sichtlich froh über die Neuerung. Gemeinsam mit der Einrichtungsleiterin Karin Blomenkamp hat sich Kremerius die Idee zu der sanitären Anlage überlegt. "Wir hatten bereits eine Behindertentoilette, die allerdings nicht zu Ende geplant wurde. Diese wurde mit Umbauarbeiten in den 90er Jahren gestaltet, wies aber einige Schwachstellen auf", erinnert sich Karin Blomenkamp. Auf einer Karnevalsveranstaltung der vergangenen Session wandte sich Marion Kremerius mit dem Wunsch an Wilfried Schmidt. Der Vorsitzende der Stiftung Bruchhausen begab sich im Anschluss auf die Suche nach Sponsoren und wurde schließlich bei dem Verein **erkrath initial** fündig. "Der Verein fördert soziale Projekte andere Institutionen und hat uns mit einem Zuschuss von 4.000 Euro bei der Realisierung der Toilettenanlage unterstützt", erklärt Schmidt.

"Die restlichen 700 Euro für das Projekt stammen aus der Stiftungskasse." Dass es nach nur wenigen Wochen zu den gewünschten Umbaumaßnahmen kam, freute Marion Kremerius ganz besonders. "Die Handwerker gaben sich die Klinke in die Hand und alles hat reibungslos funktioniert. In gerade einmal einer Woche war die Behindertentoilette einsatzbereit." In der neuen Sanitäranlage findet man nicht nur eine erhöhte Toilette mit beidseitigen Haltegriffen, sondern auch eine elektrische Notrufanlage mit Signalton. Zudem bietet der Raum ausreichend Platz für Rollatoren und Rollstühle. Die Tür wurde von einem Schreiner umgestaltet und auch das Handwaschbecken sowie der Spiegel wurden den Bedürfnissen angepasst. Tatkräftige Unterstützung bei der Gestaltung gab es von Olaf Lücken.

Der Rollstuhlfahrer nahm sich dem Projekt an und gab wichtige Impulse für die Neugestaltung. "Neben der Behindertentoilette weist das Naturschutzzentrum auch Hochbeete für Rollstuhlfahrer auf. Es freut mich sehr, dass Menschen mit Behinderungen in Bruchhausen einen Ort der Mitgestaltung finden", sagt Marion Kremerius. Zukünftig sollen auch die Gehwege der weitläufigen Anlage umgestaltet und verbreitert werden. "Damit auch Rollstühle und Rollatoren die Strecken besser bewältigen können."



Marion Kremerius, Behindertenbeauftragte der Stadt Erkrath und Wilfried Schmidt vom Vorstand der Stiftung Bruchhausen freuen sich über die moderne und neue Behindertentoilette im Naturschutzzentrum Bruchhausen. FOTO: tb

Rheinische Post vom 2. März 2018

Berufsbörse: Schüler und Technik - geht doch!

Erkrather Gymnasiasten sollen bei einer Orientierungswoche herausfinden, ob ihnen Jobs Spaß machen, die etwas mit Naturwissenschaften zu tun haben. Von Leon Becher

Erkrath. Die Stadthalle füllte sich **zusehends** - Schüler der Jahrgangsstufe 9 des Gymnasiums am Neandertal sowie des Hochdahler Gymnasiums starteten jetzt in die vom Verein **erkrath initial** organisierte 16. Naturwissenschaftswoche. **erkrath initial** ist ein Zusammenschluss hiesiger Betriebe. Zwölf Unternehmen stellten ihre Arbeit vor und wollten die Schüler für Naturwissenschaften begeistern. Es waren international bekannte Unternehmen vertreten.



Martin Woznica erklärt Merke Körschkes (links) und Julia Schaffmeister, wann und wie man einen Akku-Schrauber verwendet.
FOTO: D. Janicki

NaWi-Woche soll bei der Wahl der Oberstufenfächer helfen

Bevor die Jugendlichen sich entscheiden mussten, konnten sie 20 Minuten lang überlegen, wo sie ihr Kurzpraktikum absolvieren wollen, und sich an den Informationsständen mit Fachleuten austauschen. Ein weiterer Programmpunkt der Woche ist der Besuch des **neanderlabs**. Dahinter verbirgt sich ein Schülerlabor in Hilden, das im Zuge der NaWi-Woche vor zehn Jahren eröffnet wurde.

Dort werden die Schüler unter Anleitung von Laborleiter Heinz-Albert Becker selbstständig experimentieren. Er ist der Ansicht, dass viele junge Menschen, die einen Kursus im **neanderlab** mitgemacht haben, besser einschätzen können, ob ihnen ein Beruf im naturwissenschaftlichen Bereich liegt. Becker meint, dass im Zuge der anstehenden Digitalisierung 4.0 viele zukünftige Arbeitnehmer im Bereich der Naturwissenschaften einen Job finden werden.

Der Erkrather Schulleiter Hans Gruttmann wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass sich die Schüler bei der anstehenden Oberstufenwahl für oder gegen den naturwissenschaftlichen Bereich entscheiden müssen. Bei dieser Entscheidung zu helfen, sei das Ziel der NaWi-Woche, da die Schüler durch Einblicke in Unternehmen mit einem naturwissenschaftlichen Kern erkennen können, ob sie für diesen Bereich brennen oder doch lieber etwas anderes machen möchten.

Wenn man an Naturwissenschaften denkt, hat man zunächst den typischen Jungenberuf vor Augen, beispielsweise im Handwerk, in der Chemie oder der Physik. Dass sich allerdings nicht ausschließlich Jungen für diese Berufe interessieren, bewiesen Merle Körschkes und Julia Schaffmeister aus der Klasse 9c des Gymnasiums am Neandertal. Sie waren ganz fasziniert von der Arbeit der Firma Goebel, die Schrauben herstellt und weltweit verkauft. Die beiden Schülerinnen begründeten ihr Interesse damit, dass sie sich allgemein für naturwissenschaftliche Fächer begeistern und wissen wollen, wie die Schrauben in Verbindung zu den Naturwissenschaften stehen.

Bei den Jugendlichen besonders gefragt waren die Arztberufe

Der Firmenvertreter klärte auf: Zum einen müssten die Schrauben auf Belastbarkeit getestet werden, was im Bereich der Mechanik anzusiedeln sei; zum anderen werde auch Edelstahl als Material verwendet, den man als Element im Periodensystem finde, wie Martin Woznica erläutert.

Er findet es sehr gut, wenn sich Schülerinnen für technische Berufe interessieren. Er meint, dass Firmen in einer männergesteuerten Branche sich über jede Frau freuen, die Interesse an ihrem Gebiet zeigt, da eine Frau „einen anderen Charme“ mit ins Unternehmen bringe.

Gegen Ende der Veranstaltung wurde es noch einmal richtig spannend für die Schüler. Sie mussten sich entscheiden: Welches Unternehmen schaue ich mir genauer an? Diese Frage ging durch die Köpfe aller Jugendlichen. Voller Anspannung konnten sie es kaum erwarten, bis sie endlich zu den Firmen laufen und ihren Barcode aufkleben konnten. Einige Jugendliche hatten es sogar so eilig mit dem Aufkleben, dass ein riesiges Gedränge entstand.

Gerade die Arztberufe waren besonders begehrt, da sie wegen der Praxisgrößen nur wenige Plätze vergeben. Im Schnitt wurden zehn bis zwölf Plätze pro Termin bei dem jeweiligen Unternehmen vergeben. So dass jeder Schüler eine Chance hatte, sich für die beiden Firmen einzutragen, die ihm oder ihr am besten gefielen.

Man kann wohl von einem gelungenen Auftakt der NaWi-Woche sprechen, die manch einem Schüler im Idealfall wichtige Hinweise für den späteren Werdegang gibt.



Lokal Anzeiger Erkrath vom 14. Juni 2017

Die "SingPause" ist ein Segen für Erkrather Kinder

Wie programmiert man Erfolg? Im Falle des Projektes "SingPause", das 2011 zunächst an zwei Erkrather Grundschulen gestartet war und mittlerweile an sechs Schulen begeistert angenommen wird, ist die Frage zu beantworten: Es braucht Initiative und Engagement, Kontakte und aufgeschlossene Politik, dann gelingt vieles. Von Hanna Eisenbart

Erkrath. Sabine Schimke, Unternehmerin aus Erkrath, hatte von der „SingPause“ in Düsseldorf gehört und beschlossen, dieses erfolgreiche Projekt auch nach Erkrath zu bringen. Sänger, aber auch andere Musiker stellen ihre Freizeit zur Verfügung, gehen in die Grundschulen und singen mit den Kindern. Fast 1000 Kinder hatten 2016/17 das Glück, an diesem Projekt in Hochdahl teilnehmen zu können und das Schülerkonzert der Grundschulen Millrath, Kempfen und Unterfeldhaus fand im Bürgerhaus Hochdahl große Resonanz: Bürgermeister Christoph Schulz und Stellvertreterin Sabine Lahnstein bildeten die Spitze einer beeindruckenden Schar von Gästen, die dieses Projekt tatkräftig unterstützen, ebenso die Vertreter der Chöre und eine Reihe von Sponsoren. Es war herzerwärmend, mit welcher Begeisterung hunderte von Kindern unter der gemeinschaftlichen Unterstützung ihrer Singleiter zeigten, was sie gelernt hatten. Sie sangen mit enormer Aufmerksamkeit internationale Lieder auf Deutsch, Französisch, Englisch, Arabisch, Koreanisch und - wie schön - auch auf Kölsch. Eine tolle Gemeinschaftsleistung. Außerdem: Singen macht Spaß und fördert die Intelligenz, das ist erwiesen und der Einsatz an Grundschulen lässt erfreulicherweise kein Kind außen vor.



Herzerwärmend, mit welcher Begeisterung die Grundschüler beim Konzert im Bürgerhaus zeigten, was sie gelernt hatten. FOTO: dj

Die Singleiter sind Berufsmusiker. Yung-Hi Choi kommt aus Südkorea, hat in Düsseldorf studiert und überträgt ihre Begeisterung ebenso auf ihre Zöglinge wie Noémi Schröder, die ansonsten die eine Hälfte des Duos Rosenpfeffer bildet. Last but not least stellt der Querflötenlehrer einer privaten Mettmanner Musikschule, Florian Don-Schauen, sein Können in Erkrath zur Verfügung und Alexander Filiz begleitet seit Jahren die Sängerschar am Klavier.

Die Kinder haben das gesamte nun zur Neige gehende Schuljahr auf diese Aufführung hin gelernt, sich Rhythmen, Melodien und die fremden Texte erarbeitet, aber wie ihre Singleiter betonten, mit großer Freude und Hingabe. Diese war den Kindern anzusehen, sie ließen ihre musikalischen Vorbilder nicht aus den Augen und folgten ihren Bewegungen.

Wie schön, dass die Anordnung der Stühle den vielen Eltern und Großeltern ermöglichte, ihren Sprösslingen zuzuschauen, enthusiastisch den verdienten Beifall zu spenden und eine Zugabe zu fordern. Die segensreiche „SingPause“ wird den Erkrather Kindern, dank aller Unterstützer und Sponsoren weiterhin erhalten bleiben.

Wie schön, dass die Anordnung der Stühle den vielen Eltern und Großeltern ermöglichte, ihren Sprösslingen zuzuschauen, enthusiastisch den verdienten Beifall zu spenden und eine Zugabe zu fordern. Die segensreiche „SingPause“ wird den Erkrather Kindern, dank aller Unterstützer und Sponsoren weiterhin erhalten bleiben.

Rheinische Post vom 28. April 2017

Girl's Day: Mädchen erkunden "Männerberufe"

Anna Lina hat noch nie mit einem CAD-Programm gearbeitet. CAD steht für "Computer-aided design" und heißt auf Deutsch etwa soviel wie rechnergestütztes Konstruieren. Autos, Flugzeuge oder Brücken werden von Ingenieuren mit dem Computer entworfen und bis ins Detail geplant.

Von Oliver Wiegand

Mettmann. Anna Lina denkt sich aber lieber Figuren aus, die sie mit ein paar geschickten Klicks am Computer entstehen lässt. „Wenn du möchtest, können wir das nachher auf dem 3-D-Drucker ausdrucken“, sagt Dr. Heinz-Albert Becker. Er ist Leiter des **neanderlabs** und hat Schüler aus dem Kreis Mettmann eingeladen, sich einen Tag mit einem Thema auseinanderzusetzen, das sonst nicht so schnell im Unterricht vorkommt.

Es geht um Polymere, also Kunststoffe, aus denen die Schüler die unterschiedlichen

Dinge selbst entwerfen und herstellen können. Zum Girl's Day sind nur Mädchen eingeladen, sie kommen aus den Klassen 5 bis 9 und sind den ganzen Vormittag begeistert mit dabei. Am Girl's Day öffnen Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. Die Mädchen lernen dort Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind.

Das **neanderlab** bietet aber auch außerhalb des Girl's Days ein Multifunktionslabor mit Arbeitsplätzen für 32 Schüler. In ganztägigen Kursen werden die Jungen und Mädchen durch eigenständiges Experimentieren für Naturwissenschaft und Technik begeistert. Das Labor ist seit 2009 in die Räume des Berufskollegs in Hilden integriert. Anna Lina hat der Tag mit CAD und den 3-Druckern richtig viel Spaß gemacht. „Du hast viel Talent, das solltest du im Auge behalten“, sagt Heinz-Albert Becker.



Moja (v.l.), Julia, Carla und Rosi haben sofort verstanden, worum es geht. FOTO: Stephan Köhlen

Rheinische Post vom 10. März 2017

Schüler wählen Firmen für Praktika aus

Die Neuntklässler der beiden Gymnasien sind am Mittwoch in die Naturwissenschaftlichen Wochen gestartet. Bei der Eröffnungsveranstaltung in der Stadthalle stellten sich 15 regionale Unternehmen vor, die im naturwissenschaftlichen, technischen oder medizinischen Bereich tätig sind. Jeder der rund 190 Schülerinnen und Schüler konnte zwei Firmen auswählen und wird dort innerhalb der nächsten zwei Wochen an einem Kurzpraktikum teilnehmen. Die Profis zeigen den Jugendlichen ihre Arbeitsplätze, Aufgaben und Produkte. Von Rabea Gruber

Erkrath. Der Schulleiter des Gymnasiums am Neanderthal, Hans Gruttmann, erklärte die Idee hinter der Veranstaltung: „Ihr steht kurz vor der Oberstufe und vor der Wahl der Leistungskurse. Da kann es eine gute Entscheidungshilfe sein, mal in einige Unternehmen hineinzuschnuppern.“ In Zusammenarbeit mit **erkrath initial** war das Projekt vor 15 Jahren auf den Weg gebracht worden. Ebenso viele Firmen sind im Jubiläumsjahr dabei.



Heinz-Albert Becker stellte den neunten Klassen der beiden Gymnasien das **neanderlab** in Hilden vor. FOTO: Achim Blazy

Zur Wahl standen am Mittwoch Besuche bei den Stadtwerken, der Feuerwehr oder dem Architekturbüro Krüll. Mit Blücher, Lucom, Mitex, Grundfos, Mercedes Jüntgen, Goebel, Homann und Schmincke waren zudem wieder internationale erfolgreiche Unternehmen aus der Stadt vertreten. Für die medizinisch-pharmazeutisch interessierten Jugendlichen boten sich Besuche beim Sana-Klinikum in Gerresheim, beim HNO Zentrum oder den Apotheken in Unterbach und Millrath an. Ein fester Programmpunkt der NaWi-Wochen ist außerdem ein Besuch im **neanderlab**. „In diesem Jahr bieten wir drei verschiedene Kurse an“, so Leiter Heinz-Albert Becker. Auf dem Plan stehen ein Kurs rund um Cola sowie Seminare zur DNA und zu Polymeren. Das **neanderlab** bietet diese Schülerkurse seit 2008 an, in diesem Jahr werden Becker und sein Team wohl die 25000-Schüler-Marke knacken.

Zum Abschluss der NaWi-Woche treffen sich Schüler und Lehrer am Mittwoch, 22. März, in der Aula des Hochdahlers Gymnasiums. Für diesen Abend haben die Lehrer Peter Noack und Annelie Eberle aus Hochdahl sowie Simona Grothkast aus Alt-Erkrath ein naturwissenschaftliches Programm zusammengestellt. „Die Leidener Studenten sind mit ihrer Stickstoff-Show wieder zu Besuch“, kündigte Grothkast an. Außerdem werde der Erkrather Gymnasiast Yannick van der Heide von der Expedition zum Nordkap berichten, an der er im letzten Jahr teilgenommen hatte.

WochenPost vom 8. März 2017

Naturwissenschaft zum Anfassen

erkrath initial macht wieder Lust auf Naturwissenschaften

Physik oder Chemie im Abi? Für viele Schüler eine Horrorvorstellung. Dass naturwissenschaftliche Fächer aber durchaus spannend und die späteren Berufswahlmöglichkeiten interessant und äußerst facettenreich sind, will erkrath initial auch dieses Jahr wieder Erkraths Gymnasiasten beweisen. Dazu organisiert der Verein gemeinsam mit verschiedenen Unternehmen die diesmal zwölf Tage dauernde Naturwissenschaftswoche. Von Nicole Marschall

Erkrath. Naturwissenschaften stehen bei Schulabgängern nur selten auf der »Berufswunschliste«. Mit der Naturwissenschaftswoche will erkrath initial gemeinsam mit seinem neanderlab Hilden das Image von Chemie, Physik und Co. aufpolieren. Ziel der jährlichen Aktion ist es, die Schüler über mögliche Berufsfelder zu informieren und ihnen Einblicke in den Arbeitsalltag der Bereiche Naturwissenschaft, Medizin und Technik zu ermöglichen. Hervorgehoben werden soll dabei insbesondere der praktische und experimentelle Charakter der Naturwissenschaften – weg von der grauen Theorie, hin zur praktischen Anwendung.

Zur Auftaktveranstaltung am vergangenen Mittwoch durften die Neuntklässer der Gymnasien Am Neandertal und Hochdahl neben ihren Eltern und Klassenlehrer auch diverse Vertreter der Unternehmen, die sie im Rahmen der Naturwissenschaftswoche an zwei Nachmittagen besuchen können, begrüßen. »Dazu zählen unter anderem die Blücher GmbH, die Erkrather Feuerwehr, Grundfos und das HNO Zentrum Erkrath«, erklärt Maren Hütter, Lehrerin am Gymnasium Am Neandertal: »Außerdem stehen die Millrather und die Hubertus Apotheke sowie Mercedes Jüntgen, Mitex, Schmincke, die Sana-Kliniken Gerresheim und die Stadtwerke Erkrath für einen Besuch zur Verfügung.« Dabei haben die Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, die Unternehmen aus der Nähe kennenzulernen, sondern vielleicht sogar ihr Betriebspraktikum fürs nächste Schuljahr anzubahnen.

Dass sich die Naturwissenschaftswoche bewährt hat, ist längst über Erkraths Grenzen hinaus bekannt: Der Hauptgrund, warum die »NaWi-Woche« Anfang des Jahrtausends ins Leben gerufen wurde, waren die niedrigen Anmeldezahlen zu naturwissenschaftlichen Leistungskursen. Bereits nach der ersten »NaWi-Woche« stiegen diese um 30 Prozent an.

Die »NaWi-Woche« endet am Mittwoch, 21. März, mit einer öffentlichen Abschlussveranstaltung, zu der alle Interessierten um 19 Uhr herzlich in die Aula des Hochdahler Gymnasiums eingeladen sind. Die Gäste dürfen sich auf »Freezing Physics« – eine Experimentiershow – und Yannick van der Heides Vortrag über seine Schüler-Expedition zum Nordkap freuen.



Der experimentelle Charakter und die praktische Anwendung stehen bei der »NaWi-Woche« im Vordergrund.

Lokal Anzeiger Erkrath vom 11. Februar 2017

Sprache ist der Schlüssel

*Wie könnte man gelungene Integration besser hinbekommen, als mit einem fundierten Sprachwissen. Dessen ist sich der Freundeskreis für Flüchtlinge sicher und unterstützt in sämtlichen Bereichen die Sprachförderung von Flüchtlingen. **tb***

Hochdahl. Rund 25 Ehrenamtler engagieren sich regelmäßig und geben Deutschunterricht. „Wie viele es genau sind, wissen wir ehrlich gesagt nicht. Der Unterricht hat sich oft einfach selbstständig“, weiß Schatzmeister Dieter Thelen. Doch die finanziellen Mittel des Vereins sind nicht unendlich. Besonders Lehrbücher nehmen einen hohen Kostenfaktor im Vereinsalltag ein. „Allein 2016 haben wir 3.000 Euro für Lehrmaterialien ausgegeben“, weiß Vorsitzende Monika Funke. Damit unterstützt der Verein nicht ausschließlich die eigenen Ehrenamtler, sondern übernimmt des öfteren Rechnungen von Seiten der VHS. „Die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule funktioniert großartig, doch leider reichen die Mittel des Jobcenters sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF) nicht immer aus“, verraten die Vorstandsmitglieder. Zudem wird nicht jedem Flüchtling automatisch die Chance auf einen solchen Kurs gegeben. Derzeit wird nur jenen Personen Förderung zuteil, die aus Kriegsgebieten stammen, wie beispielsweise dem Irak, Iran oder Syrien. Flüchtlinge aus sicheren Herkunftsländern hingegen haben kein Anrecht auf Förderung.



„Regularien, die sich immer wieder ändern. Man blickt irgendwann selbst nicht mehr durch“, so Monika Funke, die besonders den Kreis gesteuerten Integration Point als „stark überlastet“ betitelt. Damit der Finanzpool, aus dem auch in Zukunft für den Förderaspekt geschöpft werden kann, so schnell nicht versiegt, haben sich die Mitglieder des Rotary Clubs Neandertal bereits im

Vorjahr anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums zu einer umfangreichen Spende zusammengeschlossen. Zusammen mit dem Unternehmerverein **erkrath initial** konnten auf diesem Weg 5.000 Euro für die Arbeit des Freundeskreises gesammelt werden.

„Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zum Erfolg“, ist sich Rotarier Heinz Gärtner sicher. Das Clubmitglied geht zudem davon aus, dass ein gegenseitiger Nutzen für Unternehmen und Flüchtlinge geschaffen werden kann, sind die richtigen Sprachkenntnisse erst einmal vorhanden. „Die Wirtschaft ist immer wieder auf der Suche nach kompetenten und motivierten Mitarbeitern.“ Für das unermüdliche Engagement des Freundeskreises sind die Rotarier sehr dankbar. „Wir appellieren zudem an Unternehmer, sich Praktikanten aus den Reihen der Flüchtlinge zu nehmen und diese Menschen in diesem Zusammenhang eine Chance zu geben.“

6. Anhang

Flyer „MINT LAB auf Schlössern/in kastelen“

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN FÜR DIE FINANZIELLE UND IDEELLE UNTERSTÜTZUNG

www.mint-lab.eu

MINTLAB AUF SCHLÖSSERN IN KASTELEN

WER WIR SIND

Damit Schülerinnen und Schüler beider Länder grenzüberschreitend die Faszination von Naturwissenschaft und Technik, zugleich mit der regionalen Kultur & Geschichte, erleben können, wirken wir als internationales, deutsch-niederländisches Team zusammen.

DAS TEAM

- Andreas-Mohn-Stiftung in Bielefeld
- zdi-Zentrum NEAnderLab im Kreis Mettmann
- Regio Achterhoek in Doetinchem
- Team Nijhuis digital marketing experts in Borne
- Stiftung Jugend und Schlösser in Bad Iburg

UNSER LOGO

Zwei Moleküle in jeweils der Farbe der deutschen bzw. niederländischen Landesflagge hängen aneinander und symbolisieren damit den im Projekt entstehenden Kontakt zwischen den Jugendlichen beider Länder. Die bunten Fäden in unserer MINT-Kugel spiegeln den spielerischen Erkenntnisgewinn unserer jungen Forschenden beim Experimentieren wider.

WAS WIR MACHEN

Burgen, Schlösser und historische Anlagen dienen als repräsentative Veranstaltungsorte und liefern die Bühne für die experimentierenden Schülerinnen und Schüler.

An den Veranstaltungstagen organisieren und koordinieren wir die Zusammenarbeit der deutsch-niederländischen Schulen und geben Anleitungen zu den Experimenten.

Außerdem informieren wir über den historischen Hintergrund und die heutige Nutzung der Veranstaltungsorte.

Durch die Zusammenarbeit in Tandems, außerhalb schulischer Zwänge, lernen sich die Jugendlichen persönlich kennen, werden zum Erlernen der Nachbarsprache angeregt und gleichzeitig wird ihr Interesse an Naturwissenschaft und Technik geweckt.

KONTAKT

Andreas-Mohn-Stiftung
Obernstraße 23
33602 Bielefeld

Tel.: 0521 / 96 74 08 – 10
Fax: 0521 / 96 74 08 – 20

info@andreas-mohn-stiftung.de
www.andreas-mohn-stiftung.de

www.mint-lab.eu

BANKVERBINDUNG

Commerzbank Gütersloh
IBAN: DE65 4784 0065 0154 3750 01
BIC: COBADEFFXXX

Dokumentation „MINT LAB auf Schlössern/in kastelen“



Kultur & Schlösser

2017 Jugend fördern. Kultur erleben.


Jugendförderprojekt
MINT LAB auf Schlössern/
in kastelen

Jugend musiziert
Kammermusikförderpreis NRW

Geschichte hautnah:
Grundschüler spielen Ritter

Liebe Leserinnen und Leser,

In unserem Förderkreis bewegt sich etwas! Vor allem das Jugendforschungsprojekt MINT LAB auf Schlössern/in kastelen hat eine Entwicklung genommen, die wir uns nur wünschen konnten, als wir 2012 das Pilotprojekt starteten. Wir hatten das Glück, die Andreas Mohn-Stiftung für unser Konzept begeistern zu können. 2016 übernahm sie die Projektleitung und bewirkte in diesem Sommer den großen Durchbruch: der Lenkungsausschuss der EUREGIO Gronau bewilligte den deutsch-niederländischen Partnern finanzielle Förderung des Projekts.

Diese Ausgabe von Kultur & Schlösser widmet sich vorrangig MINT LAB auf Schlössern/in kastelen. Bei dieser grenzüberschreitenden Aktion sind Vergangenheit und Zukunft einzigartig miteinander verknüpft: Deutsche und niederländische Schüler lernen über die historischen Gebäudeanlagen im Grenzgebiet, in denen sie mit Hilfe des NEAnderLabs Experimente in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technologie durchführen. Ziel ist, die Jugendlichen beiderseits der Grenze zusammenzuführen, sie zu Ausbildung oder Studium in MINT Fächern zu motivieren und zugleich ihr Interesse an dem kulturgeschichtlichen Erbe zu wecken.

Wenn man uns heute fragt, wo wir dieses Projekt in fünf Jahren sehen, wünschen wir uns,

neue private Förderer und Unternehmenspartner in unseren Kreis zu holen, um MINT LAB auf Schlössern/in kastelen nachhaltig auch ohne öffentliche Förderung fortzusetzen. Damit können wir gemeinsam einen Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlergehen der Region und zur interkulturellen Verständigung leisten. Aber nicht nur unser Förderprojekt, sondern auch unsere Publikation ist in Bewegung geraten. Ihr Titel und ihre Aufmachung wurden verändert, um den Schwung, den wir als Organisation erfahren, auch optisch zu verdeutlichen. Wir wollen Ihnen vor Augen führen, worum es bei uns geht: Jugend fördern. Kultur erleben. Tradition, so glauben wir, ist nicht die Anbetung von Asche, sondern die Konservierung von Feuer.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr und viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihre



Susanne Metz
Redaktionsleitung

Über Feedback und Anregungen freuen wir uns. Email: info@kultur-schloesser.de



Magdalena Münstermann, Klaus Pontius, Brigitte Tecklenborg, Susanne Metz und Stefanie Tecklenborg besprechen das neue Layout.

Foto: Tecklenborg Verlag



In Zeiten des Brexit europaverbindende Zeichen setzen

Durchbruch des Jugendforschungsprojekts MINT LAB auf Schlössern/ in Kastelen

Unter dem Namen *MINT LAB auf Schlössern/in kastelen* haben die Projektpartner aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und den niederländischen Provinzen Gelderland und Overijssel ihre Kräfte gebündelt, um den Nachwuchs in naturwissenschaftlich-technischen Berufen zu fördern. Die regelmäßige Teilnahme von deutschen und niederländischen Schulen an den MINT-Projekttagen, wie auch die Einbindung von Unternehmen und (Fach-)Hochschulen in die Veranstaltungen, zielen auf die Etablierung eines nachhaltigen grenzübergreifenden Netzwerks von Lehre und Wirtschaft ab. Langfristig soll die Initiative dazu beitragen, dem Fachkräftemangel auf dem regionalen Arbeitsmarkt entgegenzuwirken.

Seit 2012 verfolgt der Förderkreis Kultur & Schlösser gemeinsam mit der aus ihm hervorgegangenen Stiftung Jugend & Schlösser das Jugendforschungsprojekt *MINT auf Schlössern*, in dem Wissenschaft und Kultur zusammengeführt werden. Fast zwei Jahre dauerte es, bis der INTERREG-Lenkungsausschuss EUREGIO in Gronau im Juni 2017 *MINT LAB auf Schlössern/in kastelen* als neues grenzüberschreitendes Projekt genehmigte. Diese erfolgreiche Wende verdanken wir insbesondere der Andreas Mohn-Stiftung Bielefeld, die 2016 die Funktion des Leadpartners übernommen und ihren Hausjuristen, Markus Schleef, als Projektleiter beauftragt hat. Durch die Antragsgenehmigung fließen bis 2021 rund 650 Tausend Euro in den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht im deutsch-niederländischen Grenzgebiet.

Brücke zwischen Kultur und Wissenschaft, Vergangenheit und Zukunft

Durch die Koppelung der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) mit historischen Gebäuden im EUREGIO-Gebiet schlägt das Projekt eine Brücke zwischen Kulturgeschichte und Zukunftstechnologien. Burgen, Schlösser und Klöster wie die niederländischen Kastelen Twickel und Vordern, sowie Kloster Bentlage,

Burg Bentheim und Schloss Iburg in Deutschland dienen als außerschulische Lernorte, an denen Schüler/innen von 12 bis 16 Jahren praktische Erfahrungen mit der Anwendung der MINT Fächer sammeln. Das Interesse an naturwissenschaftlichen oder technischen Studiengängen und Ausbildungen soll dadurch steigen.

Nachbarsprache und Begegnung

Angeleitet und betreut von einem fachlich und didaktisch erfahrenen D/NL Team, werden die deutschen und niederländischen Schüler an den Projekttagen in Zweiertams zusammengestellt. Sie führen gemeinsam Experimente durch und nehmen an Führungen durch die historischen Anlagen teil. Kommuniziert wird (fast) nur auf Deutsch und Niederländisch. Schon in der Vorbereitung der Projekttagge werden die Schüler/innen beiderseits der Grenze von ihren Lehrer/innen bilingual organisiert. Neben technischem Sachverstand und kulturhistorischem Bewusstsein rückt also auch der soziale Aspekt in den Mittelpunkt. Mangelnde Kenntnis der Nachbarsprache ist ein großes Hindernis für die Bildung eines Versorgungsgebietes, besonders für die grenzüberschreitende Ausübung von Berufen. Durch die Zusammenarbeit in Tandems lernen sich die Schüler persönlich kennen und werden nicht nur zum Erlernen der Nachbarsprache angeregt. Es geht auch um das Erspüren anderer Erfahrungswelten.

Finanzierung des Projekts

Das neue Projekt erhält im Rahmen des INTERREG-Programms Deutschland-Niederlande rund 325 Tausend Euro EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (ERFE). Außer der Europäischen Union tragen auch die nationalen INTERREG-Partner und die regionalen Projektpartner zur Finanzierung bei. Das Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, die niedersächsische Staatskanzlei und die niederländischen Provinzen Gelderland und Overijssel stellen rund 145 Tausend Euro bereit. Etwa 180 Tausend Euro kommen von den regionalen Partnern. Das Investitionsvolumen des Projektes beträgt damit rund 650 Tausend Euro.

Wussten Sie, dass...

... der Name *MINT auf Schlössern* als Marke seit 2014 beim Deutschen Patent- und Markenamt in München registriert ist?

... der Anstoß zu dem Projekt bereits um 2000 mit der „Naturwissenschaftlichen Woche“ in Erkrath kam?

... *MINT auf Schlössern* von Anfang an als Pilotprojekt konzipiert wurde? Die entwickelten Untersuchungsmodulare können und sollen von nachfolgenden Schülergenerationen und auch anderen interessierten Schulen immer wieder genutzt werden.

... bis 2021 fast 3.000 Schüler/innen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren und 100 Lehrkräfte Schlösser und historische Anlagen auf beiden Seiten der deutsch-niederländischen Grenze besuchen werden?

... das Logo von *MINT LAB auf Schlössern/in kastelen* aus zwei aneinander hängenden Molekülen in den Farben der deutschen und niederländischen Landesflaggen besteht, die den im Projekt entstehenden Kontakt zwischen den Jugendlichen beider Länder symbolisieren?

... bereits im ersten Projektjahr (September 2017 bis Juni 2018) insgesamt 32 Projekttagge stattfinden werden?

MINT LAB auf Schlössern/ in kastelen im Trend

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung veröffentlichte im September die Ergebnisse des OECD-Berichts „Bildung auf einen Blick 2017.“ OECD steht für die internationale Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und umfasst 35 Mitgliedstaaten, die als „entwickelte Länder“ gelten, d.h. die meisten von ihnen haben ein hohes Pro-Kopf-Einkommen.

Im Vergleich zu den anderen Mitgliedstaaten, zu denen neben vielen europäischen Ländern u.a. die USA, Kanada, Mexiko, Japan, Südkorea und Australien gehören, überzeugt Deutschland durch höchste Studienanfänger- als auch Absolventenquoten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). 40 Prozent der deutschen Anfänger im sogenannten tertiären Bildungsbereich wählten ein MINT-Fach, während der OECD-Durchschnitt bei 27 Prozent lag. 35 Prozent der deutschen 25- bis 64-jährigen mit tertiärer Bildung hat einen Abschluss im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Der entsprechende Durchschnitt in den anderen OECD Ländern liegt bei 25 Prozent.

Die MINT-Bildung ist mit besonders positiven Beschäftigungsaussichten verbunden: Junge Erwachsene im Alter von 25 bis 34 Jahren mit einem Abschluss im mittleren Qualifikationsbereich haben in Deutschland die niedrigste Erwerbslosenquote. Sie liegt mit 4,2 Prozent weit unter dem OECD Durchschnitt von 9,1 Prozent sowie dem EU Durchschnitt von 10,3 Prozent.

Laut Bundesbildungsministerin Johanna Wanka brauche das Hightechland Deutschland diese ausgeprägte MINT-Kompetenz zur Sicherung seiner Innovationsstärke vor allem mit Blick auf den digitalen Wandel.

Trotz Deutschlands Spitzenplatz ist das Potenzial längst nicht ausgeschöpft. Vor allem Frauen sollten besonders gefördert werden, um ihnen die Möglichkeiten von Berufen im MINT-Bereich näher zu bringen.



Bild: Andreas Mehn-Stiftung/Bildfeld

4 Entwicklung des Jugendforschungsprojekts

Entwicklungsgeschichte von MINT LAB

Entwicklungsgeschichte von MINT LAB auf Schlössern/in kastelen

Was ist das NEAnderLab?

NEAnderLab ist ein aussagekräftiges Akronym. Die ersten drei Buchstaben stehen für Naturwissenschaft, Erlebnis und Ausbildung. Gleichzeitig weist der Name auf die Lage der Einrichtung im Neandertal und bezieht sich allgemein auf die faszinierende Entwicklungsgeschichte des modernen Menschen.

Auf Initiative von erkrath initial e.V. und mit Unterstützung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung wurde 2008 das zdi-Zentrum (Zukunft durch Innovation) NEAnderLab im Kreis Mettmann gegründet, weil man früh erkannt hatte, dass Unternehmen der naturwissenschaftliche Nachwuchs für ihre Firmen ausblieb. Erkrath initial NEAnderLab GmbH ist Träger des zdi-Zentrums, eine gemeinnützige Gesellschaft mit ehrenamtlichen Mitarbeitern. Geschäftsführer ist Dr. Jürgen Schumacher, der zugleich dem Vorstand unserer 2010 gegründeten Stiftung Jugend & Schlösser vorsitzt.

Das Schülerlabor will Jugendlichen über Experimentieren im Labor die Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Technik näherbringen, um ihnen die Entscheidung für oder gegen eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung zu erleichtern. Der Erfolg des NEAnderLabs ist deutlich: bisher haben bereits rund 25.000 Schüler/innen die Einrichtung genutzt. Inzwischen ist das Schülerlabor Träger des zdi-Qualitätssiegels und der Auszeichnung AusbildungsAss 2014.

Die Mobilisierung des NEAnderLabs für MINT auf Schlössern 2012-2013

2012 wurde die Idee geboren, die Möglichkeiten des Schülerlabors in Hilden mit dem Auftrag des Förderkreises Kultur & Schlösser zu verbinden, d.h. die Vergangenheit mit der Zukunft zusammenzubringen. Daraus entstand das spannende Ankerprojekt *MINT auf Schlössern*, das noch im selben Jahr realisiert wurde. Gestartet wurde es von der Stiftung Jugend & Schlösser Bad Iburg als Ausgründung aus dem NEAnderLab, ausschließlich finanziert über Sponsoren und den Förderkreis Kultur & Schlösser e.V. und 2013 mit der Herausgabe

einer Dokumentation erfolgreich abgeschlossen. Danach wurde dem NEAnderLab ein mobiles Labor angegliedert, dessen Leitung Ute Cremer übertragen wurde, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Kurskonzeption und -durchführung zuständig ist.

MINTLab on Tour – Grenzüberschreitendes Pilotprojekt 2014 – 2015

Unter der Federführung des Förderkreises Kultur & Schlösser als Leadpartner wurde 2014 als weiteres Pilotprojekt „MINT Lab on Tour“ beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze im Gebiet der Euregio Rhein-Waal gestartet, das mit einer Dokumentation 2015 sehr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Gesamtkosten von 50.000 EUR wurden aus Mitteln des INTERREG IV A-Programms der EU (25.000 EUR) und ergänzenden Mittel der niederländischen Provinz Gelderland (7.500 EUR) mitfinanziert.

Förderverein Biotechnologie NRW e.V., Düsseldorf initiiert EUREGIO-Projekt LAB on Tour

Ermutigt durch die erfolgreiche Umsetzung beider Pilotprojekte, stellte der in Düsseldorf ansässige Förderverein Biotechnologie NRW e.V. 2015 bei der EUREGIO in Gronau einen Antrag auf Förderung des Einsatzes eines mobilen Labors unter dem Titel *LAB on Tour*. Durch Einsatz eines mobilen Laborbusses sollten von 2016 bis 2020 im Gebiet der EUREGIO Gronau deutsch-niederländischen Schülergruppen nach dem bewährten Muster des NEAnderLabs MINT Projektstage in Schlössern und Burgen angeboten werden. Finanziert werden sollte das Projekt über einen bis zu 80 prozentigen Zuschuss aus Mitteln des INTERREG V A-Programms der EU. Die unerwartet hohen Anforderungen zur Erfüllung der Fördervoraussetzungen und die folglich sehr schwierige Antragsbearbeitung überstiegen die Möglichkeiten des damaligen Lead-Partners. Deshalb übernahm die Andreas Mohn-Stiftung Bielefeld 2016 die Aufgaben des Leadpartners vom Förderverein Biotechnologie NRW, der aber weiterhin als finanzieller Partner das MINT-Projekt unterstützt.



Andreas Mohn-Stiftung Bielefeld wird Leadpartner

Im November 2016 schrieb Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied der Andreas Mohn-Stiftung Markus Schleeff an alle Projektpartner:

„Die Andreas Mohn-Stiftung (AMS) Bielefeld ... möchte dieses sehr wichtige spannende internationale Projekt mit Ihnen gemeinsam erfolgreich etablieren. Naturwissenschaftliche Erlebnistage in historisch kultureller Atmosphäre in Deutschland und den Niederlanden international zu fördern, fügt sich harmonisch in die weit gefächerte Ausrichtung der AMS ein. Die Förderung von Bildung, Kultur und Wissenschaft liegt insbesondere auch dem Stifter sehr am Herzen.“

Die Aufgaben der AMS als Leadpartner in koordinierender Funktion wahrzunehmen und das schon weit fortgeschrittene Projekt *LAB on Tour* mit Ihnen gemeinsam aktiv und qualifiziert voranzutreiben, übernehme ich sehr gern. Diese Arbeit wird mir sehr erleichtert durch die bereits vom bisherigen Leadpartner Förderverein Biotechnologie NRW, Düsseldorf, und hier insbesondere von Frau Brigitte Janssen-Kölschbach, Mülheim, geleistete große Vorarbeit und Akquirierung vieler Partner beiderseits der Grenze. Ihr gebührt mein besonderer Dank. Es ist mein Ziel, alle bisherigen Partner auch weiterhin in das gemeinsame Projekt *LAB on Tour* einzubinden und weitere zu gewinnen.“

6 MINT LAB Projekttag 1: Burg Vischering



Bilder: Andreas Mohr, Stiftung BiotechLab



Vom ersten Projekttag von MINT LAB auf Schlössern/in kastelen **Forschen auf Burg Vischering**

Der allerletzte Sommertag zeigte sich von seiner schönsten Seite: Am Donnerstag, den 21. September 2017, trafen 46 Schüler/innen der 9. Jahrgangsstufe des St. Antonius-Gymnasiums in Lüdinghausen und des niederländischen Ulenhof Collegs in Doetinchem zum Auftakt von *MINT LAB auf Schlössern/in kastelen*. Treffpunkt an diesem ersten Projekttag war die Wasserburg Vischering in Lüdinghausen, wo die Schüler/innen von Ute Cremer vom NEAnderLab in dem zum temporären Labor ausgestatteten Bauhaus in der Vorburg erwartet wurden.

Für diese erste Veranstaltung von *MINT Lab auf Schlössern/in kastelen* hatte sie zwei Themen vorbereitet: *Gewässerkunde und Kosmetik*. Da die Anzahl der Schüler so groß war, stellte das St. Antonius-Gymnasium noch das Modul *Heilpflanzen* zur Verfügung. Die Schüler/innen wechselten nach dem Mittagessen die Module.

Beobachter des Projekttagess konnten schnell feststellen, dass sich die Jugendlichen jeweils zur Hälfte aus Jungen und Mädchen zusammensetzten. Sie ließen sich auch von der Stimmung der Kids beim Experimentieren anstecken. In Ute Cremer steigt immer noch Begeisterung auf, wenn sie Jugendliche betritt, die „mit spielerischer Freude [bei der Gewässerkunde] die Kleinstlebewesen auf ihrem Objektträger beobachten. Das Pulsieren der Organe des Wasserfloh, die unterschiedlichen Arten der Fortbewegung des Planktons am lebenden Organismus erfahren zu können ist schon etwas Außerordentliches, und das empfinden auch die Schüler. Das ist eine ganz besondere Stimmung. Fokussierung, die man da

als Kursbetreuer erleben kann. So ganz nebenbei lernen sie, ohne es als Lernen zu empfinden, die Grundlagen professioneller Laborarbeit: Pipettieren, Mikroskopieren, Felderkundung, Probenentnahme.“

Zwischendurch ließ Ute Cremer einen Umfragebogen ausfüllen, anhand dessen das NEAnderLab ermittelt, wie viele der Teilnehmer sich eine berufliche Zukunft im MINT-Bereich vorstellen können. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Kursen seien frappant, erklärt Ute Cremer. „Es gibt Kurse, da sind es nur 15 Prozent der Teilnehmer, die sich ernsthaft eine Arbeit im MINT-Bereich vorstellen können und dann andere Kurse, da liegt der Anteil bei 90 Prozent. Bei den Veranstaltungen hier waren 25 Prozent sicher, im MINT-Bereich arbeiten zu wollen und 50 Prozent waren unentschlossen.“

Wird denn verfolgt, ob die Jugendlichen, die an einem Projekttag teilgenommen haben, tatsächlich im MINT-Bereich weitermachen? Das sei eher zufällig und ergäbe sich aus Gesprächen, sagt Ute Cremer. „Ich habe mit einer Lehrerin am dritten Projekttag gesprochen, die mir erzählte, dass sie Schüler, die an einer der ersten Pilotveranstaltungen teilgenommen haben, später dann im Biologie-Leistungskurs getroffen hat. Aber bislang gibt es eine solche Nachverfolgung im statistischen Sinne nicht. Sicherlich werden wir im Verlauf der nächsten vier Jahre etwas über die Entwicklung der teilgenommenen Schülerinnen und Schüler erfahren. Für dieses Projekt MINT LAB auf Schlössern/in kastelen gibt es zumindest Überlegungen, eine statistische Nachverfolgung zu etablieren.“

Vom zweiten Projekttag in den Niederlanden Wer nicht vom Fliegen träumt, dem wachsen keine Flügel



Bilder: Andreas Mohr-Stiftung Bielefeld

Am 28. September 2017 fand der zweite Projekttag von MINT LAB auf Schlössern/in kastelen auf niederländischer Seite in Kasteel Twickel statt. Schüler/innen aus der Waerdenborch in Goor und vom Werner von Siemens Gymnasium in Gronau wurden die Module *Bionik - Flug und Fliegen* und *Gewässerkunde* angeboten. Laut Ute Cremer gab es zwar keine Forschungsergebnisse im wissenschaftlichen Sinne, „aber es war schön zu sehen, wie sich die Begeisterung der Schüler an den Versuchen zu Flug und Fliegen auf die Lehrer übertrug, die dann ihrerseits mit den einzelnen Versuchsanordnungen „spielten“ und so zusammen mit den Schülern die Grundlagen der Strömungslehre sinnlich erfahren.“



Ute Cremer vom NEAnderLab vermittelt die Grundlagen zum Forschungsmodul *Bionik – Flug und Fliegen*.

Impressum

Herausgeber: Förderkreis Kultur & Schlösser e.V. / Stiftung Jugend & Schlösser
Verlag: Tecklenborg Verlag GmbH & Co. KG, Siemensstraße 4, 48565 Steinfurt
Objektleitung: Stefanie Tecklenborg
Redaktion: Förderkreis Kultur & Schlösser e.V.
Büro: Schloss Iburg Hofapotheke 49186 Bad Iburg a.T.W
Tel.: 05403/7245519 Fax: 05403/7245510
E-Mail: info@kultur-schloesser.de
www.kultur-schloesser.de
Redaktionsleitung: Susanne Metz

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Wolfgang Brunsiek, Magdalena Münstermann, Klaus Pontius, Karl Schulze Althoff

Layout: Johanna Nicolaus, Susanne Metz
Gesamtherstellung: Druckhaus Tecklenborg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Förderkreis Kultur & Schlösser keine Haftung.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten.

Copyright: Förderkreis Kultur & Schlösser / Tecklenborg Verlag

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers



Bild: Andreas Mohn-Stiftung Bielefeld

Interview mit Markus Schleef

Projektleiter von MINT LAB auf Schlössern/in kastelen

Der Bielefelder Markus Schleef ist seit 2015 bei dem Ehepaar Eva-Maria und Andreas Mohn als Volljurist beschäftigt. Zu seinen vielfältigen Aufgaben gehört auch, sich als Teil eines Teams um die Projekte der Andreas Mohn-Stiftung zu kümmern. Seit April 2017 ist er ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Stiftung und betreut projektleitend das MINT auf Schlössern-Projekt seit Herbst 2016. Darüber hinaus ist er als Dozent bei der IHK-Akademie Ostwestfalen in verschiedenen Lehrgängen für Arbeit- und Wirtschaftsrecht tätig. Eine zehnjährige Erfahrung in der Qualifizierung Jugendlicher und junger Erwachsener bei einem gemeinnützigen Bildungsträger rundet seinen beruflichen Schwerpunkt ab.

Was ist die Andreas Mohn-Stiftung (AMS)?

Andreas Mohn gründete am 9. Juni 2011 seine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Bielefeld. Der Stiftungsgründer und Namensgeber, Andreas Mohn, wurde 1968 in Gütersloh geboren. Seine vielfältigen Interessen, beispielsweise Mathematik, Kunst, Kultur und Umweltschutz, spiegeln sich in der Stiftungsarbeit wider. Die Stiftung ist Ausdruck des gesellschaftlichen Engagements und der sozialen Verantwortung, die Andreas Mohn in unserer Gesellschaft übernimmt. Im Team der AMS ergänzen sich individuelle Qualifikationen und Interessen, die vereint genutzt werden, um Projekte der unterschiedlichsten Art zu realisieren und zu fördern. Die aktive Gestaltung einer lebenswerten Bürgergesellschaft, in der sich jeder nach seinen Begabungen einbringen kann, treibt uns an. Die AMS realisiert überwiegend eigene Projekte. Das Spektrum der Projekte umfasst in bewusst breiter Aufstellung die Bereiche Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur, Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe sowie Gesundheit und Soziales. Dabei geht es in erster Linie darum, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Der Mensch in seinem Lebens- und Arbeitsumfeld steht dabei immer im Vordergrund. Wir möchten Menschen dabei unterstützen, ihre Zukunft zu gestalten.

Was hat die AMS bewogen, Leadpartner bei MINT auf Schlössern zu werden?

Das Projekt passt in das breitgefächerte Stiftungsspektrum. Der Stifter selbst ist ein begeisterter Mathematiker und Förderer der Mathematik und mathematisch hochbegabter Kinder und Jugendlicher aus aller Welt. So rich-

ten wir z.B. seit 2012 die Weltmeisterschaft im Kopfrechnen für Kinder und Jugendliche aus. Das Zusammentreffen junger Menschen aus aller Welt ist persönlichkeitsbildend. In einer zusammenwachsenden Welt mit großen Herausforderungen für die Zukunft brauchen wir international aufgestellten Nachwuchs, mit Verständnis für Menschen aus anderen Kulturen. Mathematik ist die Sprache der Wissenschaft, Bindeglied zwischen den Kulturen und deckt sich mit dem ersten Buchstaben des Projektes MINT hervorragend. Jugend, Bildung, Wissenschaft sowie Kunst und Kultur international zusammenzubringen und vor allem zu gestalten, sind die prägenden elementaren Motivationen, dieses Projekt als Leadpartner zu betreuen. Naturwissenschaftliche Erlebnistage in historisch kultureller Atmosphäre in Deutschland und den Niederlanden international zu fördern, fügt sich harmonisch in die weit gefächerte Ausrichtung der AMS ein.

Was waren Ihre Eindrücke von den ersten Projekttagen im September?

Die Schülerinnen und Schüler aus den Niederlanden und Deutschland konnten sich bei Durchführung der Experimente in Tandems gegenseitig kennenlernen und interagieren. Insbesondere der Kosmetikkurs, wo eigene Kreationen und Produkte hergestellt und viel ausprobiert werden konnte, führte zu einem lockeren Austausch. Anfangs mit Gesten und der englischen Sprache als Kompromiss. Da Informationen und Anleitungen in beiden Sprachen vorhanden waren und Vorträge und Ansprachen auf Deutsch und auch auf Niederländisch erfolgten, konnten beide Sprachen auch gegenseitig hörbar vernommen werden. Das Verständnis für die jeweilige Fremdsprache wuchs. Eine Wohlfühlatmosphäre entstand.

In Deutschland wird allgemein viel getan, um Nachwuchs an das Studium/die Berufsausbildung in MINT Fächern heranzuführen. Was unterscheidet dieses Förderprojekt von anderen?

Unser Projekt MINT LAB auf Schlössern/in kastelen verbindet kulturhistorische Stätten als außerschulischer Lern- und Begegnungsort mit naturwissenschaftlichen Experimenten. Dabei fließen auch Themengebiete, die sich aufgrund der Örtlichkeit anbieten (z.B. Gewässeranalysen, Neue Energien u.a) mit ein. Eine Besonderheit liegt in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden im Bildungsbereich für Jugendliche, die zu einem Großteil von der EU gefördert wird. Viele international geförderte Projekte der EU zielen häufig auf Infrastrukturmaßnahmen und kulturelle Großprojekte ab. Auch bei uns in Deutschland hören wir immer wieder, dass zu wenig in Bildung investiert wird. Insofern haben wir mit dieser Förderung einem kleinen Schritt in die richtige Richtung getan.

Was wollen Sie mit diesem Projekt bis 2021 erreichen?

Ein Hauptziel des Projektes ist die Nachhaltigkeit. Nach Auslaufen der öffentlichen Förderung sollen die teilnehmenden Schulen, Betreiber der Schlösser und alle anderen Partner sich über das aktuelle entstehende IT-Portal eigenständig organisieren und Projektstage planen und durchführen. Hierzu wollen wir während der Projektphase Unternehmen mit naturwissenschaftlichen Tätigkeits Schwerpunkten beiderseits der Grenze gewinnen, die diese Projektstage hauptsächlich finanzieren. So nehmen sie bei der Akquise des möglichen Mitarbeiternachwuchses aktiv teil. Unternehmen können sich also selbst einbringen und präsentieren. Darüber hinaus soll sich dieses Projekt auch in anderen Regionen fördergebietsunabhängig entwickeln können.

Wie stellen Sie sich über 2021 hinaus die Zukunft dieses Förderprojekts vor?

Das Projekt läuft durch Eigeninitiative der im o.g. IT-Portal vernetzten Partner unabhängig vom Fördergebiet. Schulen haben die MINT-Projektstage in ihr Schulprogramm aufgenommen und organisieren mit ihren Jahrgangsstufen ihre außerschulischen Experimentiertage selbstständig in Absprache

mit den auf dem Portal vernetzten Partnern. Unternehmen, die MINT-Berufe ausbilden und entsprechend Nachwuchs benötigen, partizipieren aktiv und im vernetzten Austausch aller Partner.

Welche Art von Partnern suchen Sie? Wie können sich diese in das Projekt einbringen?

Wir suchen noch Partner, die unser Projekt wissenschaftlich und pädagogisch-didaktisch begleiten. Diesbezüglich haben wir einen ersten Kontakt zur Universität Bielefeld im Fachbereich Biologiedidaktik aufgenommen, der sich aktuell konkretisiert. Außerdem suchen wir Partner, die uns bei der Öffentlichkeitsarbeit für die gesamte Projektphase unterstützen. Ebenso möchten wir Unternehmen aus Deutschland und den Niederlanden gewinnen, die sich finanziell und gerne auch inhaltlich durch Vorschlag eines Projektthemas beteiligen. Auf der niederländischen Seite suchen wir noch Schulen, die sich beteiligen möchten, um internationale Schüler tandems bilden zu können.

Warum sind Sie persönlich Mitglied im Förderkreis Kultur & Schlösser geworden?

Die Idee, bildungsfördernde Begegnungen in kulturhistorischer Umgebung im Rahmen dieses Projektes aktiv mitzugestalten, bedeutet eine wertvolle zukunftsorientierte Herausforderung, der ich mich gern stelle. Der Förderkreis Kultur & Schlösser hat es sich zur Aufgabe gemacht, am wertvollen Erhalt kulturellen Erbes mitzuwirken. Schlösser, Burgen, Klöster und Stifte dienen als mögliche Veranstaltungsorte für Begegnungen. Dadurch entsteht ein neuer Focus für die Öffentlichkeit. Ein wichtiges Ziel des Förderkreises ist die Heranführung der Jugend an nationales und europäisches kulturelles Erbe. Da ich selbst viele Jahre im Bereich der beruflichen Bildung die Arbeit mit Jugendlichen erleben durfte, unterstütze ich gern den national und europäisch geprägten Vereinszweck des Förderkreises mit meiner aktiven Mitgliedschaft.

Markus Schleef (links), Ute Cremer und Sven Schaper beim ersten Projekttag von MINT LAB auf Schlössern/in kastelen auf Burg Vischering.



